Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 18. März 2009**
Ausgabe 052

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **4**
› Deutscher Städtetag kritisiert Scheitern der Jobcenter-Reform in dieser Legislaturperiode 4
› Glückwünsche für Sepp Eibl zum 75. Geburtstag 4
› Medaille „München leuchtet" in Silber für Professor Dr. Karl Daumer 5
› Festival jazz lines 2009 6
› Planungsreferat auf der Messe „Eigentum & Wohnen" vertreten 7
› Führung durch den Alten Südfriedhof 8
› Literatur-Frühstück in der Stadtbibliothek Fürstenried 8
› Winterdienstbilanz für Dienstag, 17. März 9

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **10**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Donnerstag, 19. März, 11 Uhr,**
**Straßenbahnbetriebshof, Einsteinstraße 148**
Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) präsentiert die neue Tram für München. Oberbürgermeister Christian Ude, Herbert König, Vorsitzender der MVG-Geschäftsführung und SWM-Geschäftsführer Verkehr, und Michael Daum, Vorsitzender der Geschäftsführung des Herstellers Stadler Pankow GmbH, stellen den Zug vom Typ Variobahn vor.

Wiederholung
**Donnerstag, 19. März, 13 Uhr,**
**Dachauer Straße 112 (Treffpunkt: ehemalige „Halle 7")**
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers lädt zu einem Pressegespräch mit anschließendem Rundgang ein. In der Dachauer Straße 112 können erstmals weitere Atelier- und Arbeitsräume für die freie Kunstszene spartenübergreifend genutzt werden. Angelika Fink und Jörg Witte, Dachauer Straße 112 GbR, sowie künftige Mieterinnen und Mieter werden anwesend sein.
Der Termin ist auch für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.

Wiederholung
**Donnerstag, 19. März, 17 Uhr, Grützner stube im Rathaus**
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht im Rahmen des Empfangs für die ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammler, die an der Haus- und Straßensammlung 2008 des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. teilgenommen haben.

**Freitag, 20. März, 17.30 Uhr, Kistlerhofstraße 70, 3. Stock**
Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet gemeinsam mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers „Platform3 – Räume für zeitgenössische Kunst", ein innovatives Modell für die Vermittlung von Kunst: 22 Ateliers sind in dem ehemaligen Industriebau in der Kistlerhofstrasse errichtet worden, die an 29 Künstlerinnen und Künstler aus dem Raum München vermietet worden sind. Zugleich ist Platform3 ein Qualifizierungsprojekt für Künstler, künstlerische und administrative Tätigkeiten.

Platform3 ist ein vom Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München finanziertes Modellprojekt.
Die Eröffnung ist eine geschlossene Veranstaltung, Pressevertreter sind herzlich dazu eingeladen. Ab 19.30 Uhr und am 21. und 22. März sind die Ateliers für die Öffentlichkeit geöffnet (Anfahrt: U-Bahnhaltestelle Aidenbachstrasse).

**Montag, 23. März, 10.30 Uhr, Isartalstraße 6**
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Martha Vater im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

**Montag, 23. März, 11 Uhr, Bunsenstraße 13**
Stadtrat Mario Schmidbauer (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Elsbeth und Kurt Hoffmann im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

**Montag, 23. März, 17.30 Uhr, Foyer des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b**
Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet die Ausstellung der Ergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs zum Vogelweideplatz in Bogenhausen. Die Ausstellung ist bis einschließlich 5. April von Montag bis Donnerstag von 6.30 Uhr bis 20 Uhr und Freitag von 6.30 Uhr bis 12.30 Uhr zu sehen.

# Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 25. März, 19 Uhr,**
**Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

**Mittwoch, 25. März, 19.30 Uhr,**
**Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76**
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

**Mittwoch, 25. März, 17.30 bis 19 Uhr,**
**BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

# Meldungen

**Deutscher Städtetag kritisiert Scheitern der Jobcenter-Reform in dieser Legislaturperiode**

(18.3.2009) Der Deutsche Städtetag hat mit Empörung darauf reagiert, dass es in dieser Legislaturperiode nicht mehr zu einer Reform der Jobcenter kommen wird. „Nach über einem Jahr intensiver Diskussionen ist es den Koalitionspartnern nicht gelungen, die Konsequenzen aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zu ziehen. Das ist ein Armutszeugnis", erklärte der Präsident des Deutschen Städtetages, der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude.

Aus Sicht der Städte habe es mit dem Vorschlag des Bundesarbeitsministers und der Ministerpräsidenten, selbständige Anstalten als „Zentrum für Arbeit und Grundsicherung" (ZAG) einzurichten, eine Basis gegeben, die eine Lösung ermöglicht hätte. Dieser Vorschlag hätte durch eine stärkere Rolle der Kommunen gegenüber Bund und Ländern verbessert werden müssen. Doch dazu sei es nun leider mangels Einigung der Koalitionsfraktionen nicht mehr gekommen. Ob nach der Bundestagswahl in der nächsten Legislaturperiode bessere Lösungsmöglichkeiten gefunden würden, sei höchst ungewiss, so Ude.

Der Deutsche Städtetag appellierte an die Koalition, nun alles dafür zu tun, um die Arbeitsfähigkeit der heute bestehenden Strukturen bis Ende 2010 zu erhalten. Ude wörtlich: „In Zeiten steigender Arbeitslosigkeit müssen die 347 Jobcenter konzentriert weiter arbeiten können. Es muss gelingen, dass die Arbeitsagenturen und Kommunen jetzt nicht auseinanderfallen und getrennt ihre Aufgaben wahrnehmen. Dazu brauchen auch jene 56 Arbeitsgemeinschaften jetzt rasch eine Perspektive, deren Verträge schon Ende 2009 auslaufen würden."

Zum Hintergrund: Im Dezember 2007 hatte das Bundesverfassungsgericht die heutige Form der Arbeitsgemeinschaften nach dem Sozialgesetzbuch II für verfassungswidrig erklärt. Nach den Vorgaben des Verfassungsgerichts müssen die Strukturen der Arbeitsgemeinschaften spätestens bis zum 31. Dezember 2010 vollständig ersetzt sein durch veränderte, funktionsfähige Grundsicherungsstellen, auch die Optionskommunen unterliegen bisher einer Befristung bis Ende 2010.

**Glückwünsche für Sepp Eibl zum 75. Geburtstag**

(18.3.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Sepp Eibl zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Nicht umsonst gelten Sie als einer der wichtigsten Vertreter der Volksmusik in unserer Stadt. Ihr Gitarrenspiel ist

für viele Musikanten ein nicht erreichbares Vorbild, hervorragende Musiker haben Sie schon ausgebildet, in Ihrem Umkreis wird Landlermusik auf höchstem Niveau vorgetragen. Auch Ihre Konzerttätigkeit auf der Tuften, dem Thoma-Haus in Tegernsee, findet seit langem ein ständig wachsendes Publikum, das den Raum längst gesprengt hat.
In den Vereinsräumen des Vereins ‚Sepp Eibl und Freunde' in Sendling führen Sie ein Archiv, unterrichten Menschen alter Altersstufen, führen Video-Abende durch und sorgen so dafür, dass die bayrische Volksmusik in München weiter lebendig bleibt. Auch in München führen sie Veranstaltungen durch, wie zum Beispiel anlässlich des 850. Stadtgeburtstages in der Artothek.
Als rundum künstlerischer Mensch haben Sie auch eine begnadete Hand als Zeichner. Die Leser einer Münchner Zeitung kennen Ihre Kommentare zum Stadtgeschehen gut!
Für Ihre herausragende Tätigkeit für die Volkskultur in München wurden Sie deshalb schon 1988 mit der ‚Medaille für Verdienste um die Volksmusik in München' ausgezeichnet, ihre Fernsehdokumentationen in der Reihe ‚Unter unserem Himmel' sind Legende und werden nach wie vor beim Bayerischen Fernsehen im Programm gezeigt.
Ich wünsche Ihnen auch für die kommenden Jahre weiterhin viel Kraft und Unterstützung bei der Realisierung Ihrer Ideen, viel Freude und gute Gesundheit bei Ihrem Engagement für die Volksmusik in München!"

**Medaille „München leuchtet" in Silber für Professor Dr. Karl Daumer**
(18.3.2009) „Sie waren sowohl in der Forschung als auch in der Lehre tätig. Damit haben Sie nicht nur für die Wissenschaft in der Landeshauptstadt, sondern auch für die Schulstadt München viel geleistet", betonte Bürgermeisterin Christine Strobl in ihrer Rede für Professor Dr. Karl Daumer. Der gebürtige Münchner ist Autor und Herausgeber zahlreicher Lehr- und vor allem Schulbücher. Der Wissenschaftler und ehemalige Gymnasiallehrer wurde jetzt mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Silber geehrt. Die Bürgermeisterin überreichte ihm die Medaille in der Grützznerstube im Rathaus.
In seinen Publikationen beschäftigte sich Professor Daumer unter anderem mit Themen aus den Bereichen Evolution, Genetik, Stoffwechsel, Ökologie und Umweltschutz, Ethologie, Kybernetik und Neurophysiologie. Zudem hatte der 77-Jährige wichtige Ämter in mehreren Fachverbänden inne. So war er unter anderem von 1997 bis 2000 Präsident des Verbandes Deutscher Biologen. Daneben kümmerte sich Professor Dr. Daumer um den Aufbau der Biologielehrer-Fortbildung in Bayern.

Auch sie selbst, so Strobl, habe als Schülerin von Professor Dr. Daumers Publikationen profitiert: „Damals, im Fach Biologie, bekamen wir Ihre neueste Veröffentlichung zum Thema Genetik. Das waren die ersten Druckfahnen in einem weißem Umschlag und wir durften sie quasi als erste lesen." Daneben würdigte Strobl Daumers langjähriges Engagement für die Münchner Wissenschaftstage. „Was Sie in den letzten acht Jahren auf die Beine gestellt haben, ist beispielhaft." Der Geehrte hatte die jährlich stattfindende, mehrtägige Veranstaltung 2001 initiiert und erstmals organisiert. Die Veranstaltung will Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Wissenschaft durch Vorträge, Marktstände und Mitmach-Experimente anschaulich vermitteln. Mit diesem Konzept sei es Professor Daumer gelungen, „Wissenschaft so darzustellen, dass sie allen Spaß macht". Wissenschaft werde damit auch jenen zugänglich, die von Haus aus keinen Zugang dazu hätten. Die Veranstaltung helfe, Schwellenängste abzubauen. „Damit leisten die Münchner Wissenschaftstage auch einen Beitrag zu ein bisschen mehr Bildungsgerechtigkeit", konstatierte die Laudatorin.
Der Geehrte bedankte sich bei der Bürgermeisterin für die städtische Auszeichnung: „Ich freue mich sehr, dass ich von Ihnen ein so schönes Zeugnis für meine Tätigkeit erhalte."
An der Verleihung nahmen unter anderem Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft, sowie Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) teil.

**Festival jazz lines 2009**

(18.3.2009) Vom 22. bis 29. März gibt es mit den „jazz lines 2009" in München erstmals seit 2002 wieder ein internationales Jazz-Festival. Im Mittelpunkt des Festivals „jazz lines 2009" stehen vielfältige Formen der zeitgenössischen Musik. Der Schwerpunkt liegt auf innovativen, grenzüberschreitenden Projekten zwischen Jazz, neuer und improvisierter Musik. Hochkarätige nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler zeigen mit über 20 Konzerten an acht Tagen und an verschiedenen Spielorten, was die Jazzwelt derzeit zu bieten hat: Gäste der „jazz lines 2009" sind u.a. Michel Portal, Vincent Courtois, Joachim Kühn, Otto Lechner & Arnaud Methivier, Django Bates, Sina & Stucky, Christoph Reiserer, Louis Sclavis, Christian Zehnder, 48nord mit DJ Mutamassik, Garth Knox, Barbara Sukowa, Robert Longo & X-Patsys und Nele Ströbel mit „raum-kunst-klänge".
„jazz lines 2009" wird veranstaltet von Annelie Knoblauch und Josef Dachsel (Kulturkontor e.V.) in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem Bayerischen Staatsschauspiel in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk/Bayern 2. Karten zwischen 18 und 35 Euro sind telefonisch unter 21 85-19 40, oder unter E-Mail:

tickets@st-schauspiel.bayern.de sowie an den Abendkassen erhältlich. Das ausführliche Programm und nähere Informationen sind unter *www.jazzlines.de* einsehbar.

**Planungsreferat auf der Messe „Eigentum & Wohnen" vertreten**

(18.3.2009) Vom 20. bis 22. März findet in der Event-Arena (ehemaliges Radsportstadion) im Olympiapark die Messe „Eigentum & Wohnen" statt. „Die Messe hat eine große Bedeutung für den Immobilienmarkt in München und in der Region. Hier findet im wahrsten Sinne des Wortes ein Informationsaustausch über die Standort- und Architekturqualitäten statt. Die Frage, wie Menschen wohnen wollen, steht im Mittelpunkt der Diskussion und das ist gut so!" stellt Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk fest, die bei der Auftaktveranstaltung „Wer(t) braucht Immobilien?!" am Freitag, 20. März, um 14 Uhr an der Podiumsdiskussion teilnehmen wird.

Im Jahr 2006 war die Lokalbaukommission des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zum ersten Mal mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten. Aufgrund der großen Resonanz ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung auch diesmal wieder dabei und hat das Beratungsangebot deutlich erweitert.

Am Stand A 9 im Erdgeschoss beantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats für Stadtplanung und Bauordnung Fragen rund ums Baurecht und bieten einen Einblick in die Aufgaben des Referats. Außerdem stehen Mitarbeiter der Hauptabteilung Stadtsanierung und Wohnungsbau zur Verfügung, die Beratung zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Förderung von Eigentumsmaßnahmen (zum Beispiel München Modell) bieten können.

Dazu der Leiter der Lokalbaukommission, Cornelius Mager: „Wir wollen mit der Präsenz auf der Immobilienmesse unser Serviceangebot darstellen. Natürlich kann die Lokalbaukommission auf der Messe keine Einzelbaufälle beraten. Wir können aber Grundlagen und Hintergründe unserer Arbeit darstellen und Wege zur Klärung von Streitfragen aufzeigen. Gerade unter dem Zeichen der Deregulierung der Bauordnung und der verstärkten Eigenverantwortung von Bauherr und Architekt hat sich der Informationsbedarf aller Beteiligten deutlich gesteigert. Wenn hier Fragen im Vorfeld ausgeräumt werden können, dann hat dies für die nachfolgenden Verfahren erfahrungsgemäß ganz wesentliche Effekte."

In Zeiten hoher Immobilienpreise wird die Frage, welche Fördermöglichkeiten es insbesondere für Haushalte mit Kindern durch Staat oder Stadt gibt, um sich in München den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen zu können, immer wichtiger. Hier kommt dem München Modell mit einer

Förderung beim Grundstück durch die Stadt oder teilweise auch durch private Grundeigentümer und staatlichen Finanzierungshilfen über zinsgünstige Darlehen große Bedeutung zu. Am Stand des Planungsreferates werden allgemeine Fragen zur Förderung und zu aktuellen Angeboten im München Modell beantwortet.

**Führung durch den Alten Südfriedhof**

(18.3.2009) Der Alte Südfriedhof ist eine Oase der Ruhe inmitten der Münchner Innenstadt. 1563 angelegt, blickt er auf eine jahrhundertealte, wechselvolle Geschichte zurück und ist als „steinernes Geschichtsbuch" ein Zeugnis der Vergangenheit. Im 18. Jahrhundert zum „Centralfriedhof" der Stadt avanciert, versammelt er in seinen Mauern die Gräber großer Persönlichkeiten. Namen wie Leo von Klenze, Max von Pettenkofer oder Carl Spitzweg sind hier zu finden. Im MünchenVerlag erschien kürzlich ein umfassendes Buch „Der Alte Südfriedhof in München", das die vielfältigen Aspekte des Friedhofes, seiner Geschichte und seiner Persönlichkeiten anschaulich in Wort und Bild beschreibt. „Dieses wunderbare Buch ist ein willkommener Anlass, den Alten Südfriedhof wieder in das Bewusstsein der Münchnerinnen und Münchner zu rücken", sagt Kriemhild Pöllath-Schwarz, Leiterin der Friedhofsverwaltung, die zu einer Führung durch den Alten Südfriedhof, Thalkirchner Straße 17, am Freitag, 20. März, um 15 Uhr einlädt (Treffpunkt bei Gräberfeld 29, Neue Arkaden am Durchgang vom alten zum neuen Friedhofsteil). Im Anschluss an eine Vorstellung des Buches führen Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung zusammen mit dem Autor Alexander Langheiter und der Verlegerin Lioba Betten die Besucherinnen und Besucher zu einigen der schönsten Gräber im Alten Südfriedhof. Die Führung wird kostenlos angeboten. Der Alte Südfriedhof ist vom Sendlinger Tor zu Fuß gut erreichbar oder mit dem Bus 152, Haltestelle Waltherstraße.

**Achtung Redaktionen:** Die Führung ist auch als Pressetermin und für Fotografen geeignet.

**Literatur-Frühstück in der Stadtbibliothek Fürstenried**

(18.3.2009) Am Samstag, 21. März, um 9.30 Uhr findet in der Stadtbibliothek Fürstenried ein Literatur-Frühstück statt. Inge Löhnig liest aus ihrem Krimi „Der Sünde Sold". In dem Kriminalroman geht es um Folgendes: Mariaseeon, im Süden Münchens – nach tagelanger Suche findet man den fünfjährigen Jakob nackt, gefesselt und verstört auf einem Holzstoß im Wald. Wenig später wird seine Erzieherin zu Tode gemartert. Eine biblische Opferszene, ein Mord nach Art der Inquisition – unter den Dorfbewohnern geht die Angst um. Einer von ihnen ist ein sadistischer Mörder

und Kommissar Konstantin Dühnfort muss ihn finden, bevor er wieder zuschlägt.
Inge Löhnig wohnt mit ihrer Familie in der Nähe von München. „Der Sünde Sold" ist ihr erster Kriminalroman, der nächste mit Kommissar Dühnfort ist bereits in Arbeit. Mehr Information unter *www.inge-loehnig.de.*
Die Lesung findet im Rahmen des Krimifestivals München statt. Restkarten zu 12 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61,Telefon 59 69 89-23, stb.fuerstenried.kult@muenchen.de. Das Frühstück ist im Eintrittspreis enthalten.

**Winterdienstbilanz für Dienstag, 17. März**
(18.3.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
***Dienstag, 17. März:***
Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: 2
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 36.732,84 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 15
Bisherige Einsatztage: 122
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***17.867.612,36 Euro***

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 18. März 2009

**Wie sicher sind uns unsere Lehrer?**
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

**Grundschulen unterstützen – Weiterbildung stärken!**
Antrag Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

**DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München**

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 18.03.09

**Anfrage: Wie sicher sind uns unsere Lehrer?**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ausfallende Unterrichtsstunden und Lehrermangel sind schon lange Thema in der Öffentlichkeit. Es ist bekannt, dass das Angebot an qualifizierten Absolventen mittlerweile die Nachfrage nicht mehr decken kann. Und jüngst war der Presse zu entnehmen, wie Bundesländer in Konkurrenz zueinander stehen und sich teilweise gegenseitig Personal abwerben.

München ist eine teure Stadt und daher ohnehin im Nachteil, wenn um Beschäftigte konkurriert wird. Allerdings gibt es wohl auch in Münchner Schulen Lehrerinnen und Lehrer in befristeten Arbeitsverhältnissen. Sie würden sicher eine unbefristete Anstellung vorziehen; es besteht also die Gefahr, dass sich der Lehrermangel in München noch verstärkt, wenn andere Bundesländer, die teilweise Verbeamtung anbieten, mit ihren Kampagnen erfolgreich sind.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer in München sind befristet angestellt? Wie verteilen sie sich auf die Schultypen? (Wenn möglich, bitte **nicht** nur für die städtischen Schulen)

2. Trifft es zu, dass diese befristeten Arbeitsverhältnisse mit Ferienbeginn enden und eine mögliche neue Anstellung erst mit Beginn des neuen Schuljahres einsetzt? Wenn ja, wie viele der befristeten Anstellungen sind so ausgestaltet?

3. Wie viele der befristet beschäftigten Lehrer des vergangenen Schuljahres wurden dieses Schuljahr erneut befristet eingestellt? Wenn ja, an der gleichen Schule oder an einer anderen?

4. Seit wann gibt es diese befristeten Anstellungen? Für wie viele Jahre in Folge wird diese Befristung praktiziert?

5. Wie viele der befristet beschäftigten Lehrer haben, seit die Befristung praktiziert wird, eine Festanstellung erreichen können?

6. Wie hoch ist das Jahreseinkommen im Vergleich mit unbefristet angestellten bzw. im Vergleich mit verbeamteten Lehrern?

7. Welche Maßnahmen kann die Stadt ergreifen, um befristete Arbeitsverhältnisse von Lehrerinnen und Lehrern durch unbefristete zu ersetzen? Durch welche weiteren Maßnahmen kann einer drohenden Abwanderung in andere Bundesländer im Bereich der kommunalen Schulen entgegengewirkt werden?

Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 18.03.09

**Antrag: Grundschulen unterstützen – Weiterbildung stärken!**

Der Stadtrat möge beschließen:

**Das Schulreferat wird beauftragt, dem Stadtrat darzulegen,**

1. **wie viele Lehrerinnen und Lehrer an Münchner Grundschulen eine Weiterbildung in „Deutsch als Zweitsprache“ besitzen bzw. schon während ihres Studiums eine entsprechende Ausbildung genossen haben**
2. **mit welchen Maßnahmen die Stadt München die Weiterbildung Münchner Grundschullehrerinnen und -Lehrer in „Deutsch als Zweitsprache“ beschleunigen und verstärken kann.**

Begründung:

Kinder, die jetzt Münchner Grundschulen besuchen, haben mehrheitlich Migrationshintergrund. Viele davon wachsen in Familien auf, deren Hauptsprache nicht Deutsch ist. Der Schulunterricht findet für sie also in einer Fremdsprache statt.

Auf diese Situation müssen sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrkräfte einstellen können. Schließlich ist Unterricht, der in einer Fremdsprache abgehalten wird, wesentlich anstrengender und erfordert z.B. mehr Erholungspausen; selbst der Unterrichtsablauf in Fächern wie Mathematik müsste an die sprachlichen Gegebenheiten angepasst werden, um für alle Schülerinnen und Schüler vergleichbare Voraussetzungen zu schaffen.

Weiterbildung im Fach Deutsch als Zweitsprache ist dafür ein entscheidender Baustein. Das Fortbildungsprogramm des Freistaats bietet allerdings nur einen Jahreskurs für insgesamt 24 Lehrerinnen und Lehrer aus Grund-, Haupt- und Förderschulen aus ganz

Bayern. Um hier einen zumindest relevanten Anteil der Grundschullehrerinnen und -Lehrer Münchens weiterzubilden, bedürfte es mehrerer Jahrhunderte.

Benachteiligungen im Bildungsbereich sind einfacher zu beheben, je früher die Gegenmaßnahmen greifen. Wenn das Lehrpersonal keinen ausreichenden Zugang zur entsprechenden Weiterbildung hat, sind aber solche frühen Gegenmaßnahmen nicht möglich.

Initiatorin:

Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.